



Klimamobilitätsplan Esslingen

Dokumentation des 1. Mobilitätsforums

02.02.2026

Dialog 
Werke

INNOVATION DATEN
INNOVA PLAN
LANUNG ANWENDUNG

 Stadt Esslingen
am Neckar

Das war die Agenda für das Mobilitätsforum:

1

Begrüßung durch Baubürgermeister Hans-Georg Sigel

2

Vortrag zum Klimamobilitätsplan Esslingen

3

Beteiligung zum KMP und Ergebnisse der Online-Beteiligung

4

Arbeitsphase

5

Diskussion und Abschluss

Quiz zum Einstieg ins Mobilitätsforum

Wie viele Pkw sind in Esslingen zugelassen? (Stand 2022)



Wieviel Prozent davon sind teil- oder vollelektrisch?

A

4 %

B

9 %

C

12 %

Wie viele Städte in Deutschland betreiben Oberleitungsbusse?

A

3

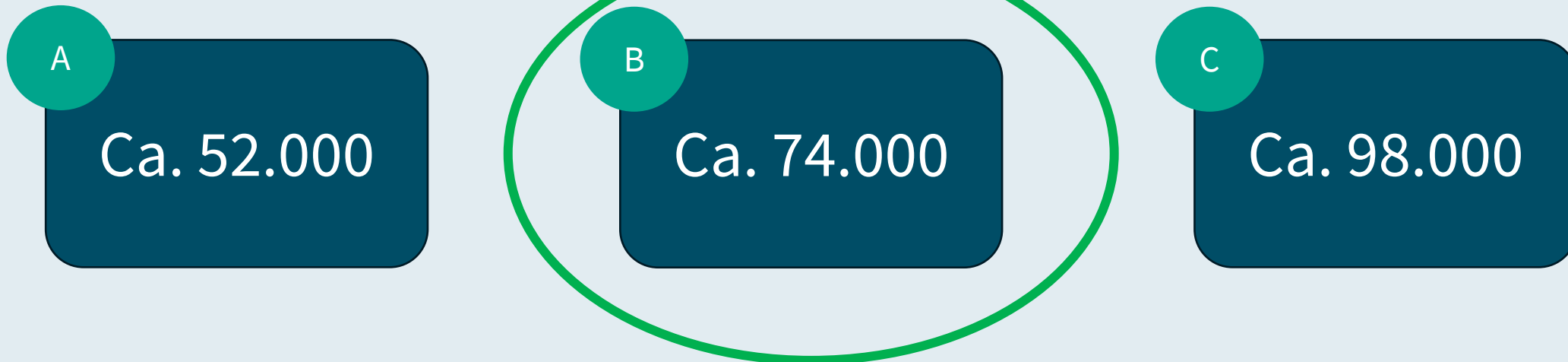
B

9

C

12

Wie viele Pendlerbewegungen gibt es täglich in Esslingen?
(Ein-, Aus- und Binnenpendler)



Die fachliche Erarbeitung des KMP Esslingen

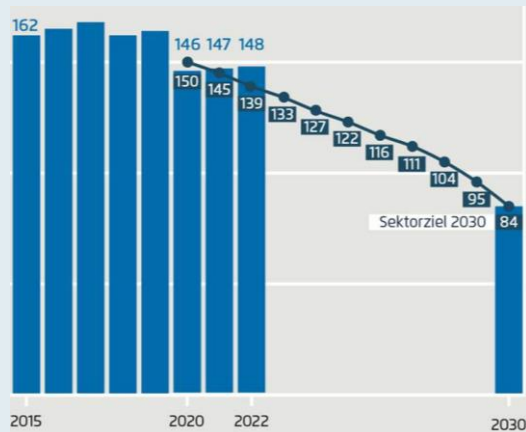
Vortrag

- Dr.-Ing. Tim Hilgert vom Büro INOVAPLAN stellt das Instrument „Klimamobilitätsplan“ (KMP) genauer vor (*vgl. folgende Folien*)
- Zudem geht er darauf ein, wie die Erarbeitung des KMPs in Esslingen genau abläuft, was bereits geschehen ist und was als nächstes ansteht.

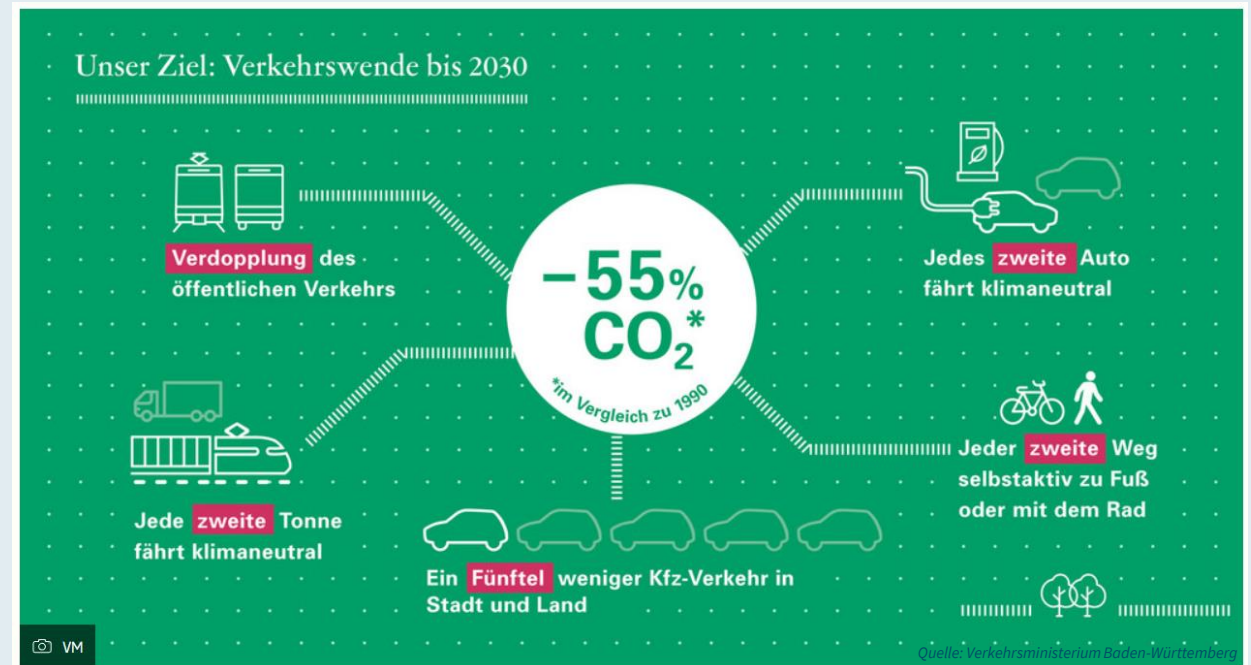


Neue Planungsinstrumente zur Gestaltung der Verkehrswende

- Ziel der Landesregierung BW:
Bis 2040 netto-treibhausneutral
- Alle Sektoren müssen dazu beitragen,
auch der Verkehr
- Bisher jedoch gegenläufiger Trend im
Verkehrssektor



13.03.2026



Der KMP Esslingen

- **Klimamobilitätspläne**
 - Fokus auf Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen
 - Beteiligungsprozess + detaillierter Umsetzungszeitplan
 - Verkehrsmodell zur Wirkungsermittlung → **Einordnung Klimawirkung!**
 - Erhöhte Förderquote für zugehörige Maßnahmen
- **Aktionspläne für Mobilität, Klima- und Lärmschutz**
 - Vereinfachtes, standardisiertes Verfahren
 - Pendant für kleinere Kommunen (bis ca.50.000 Einwohnende) ohne Verkehrsmodell

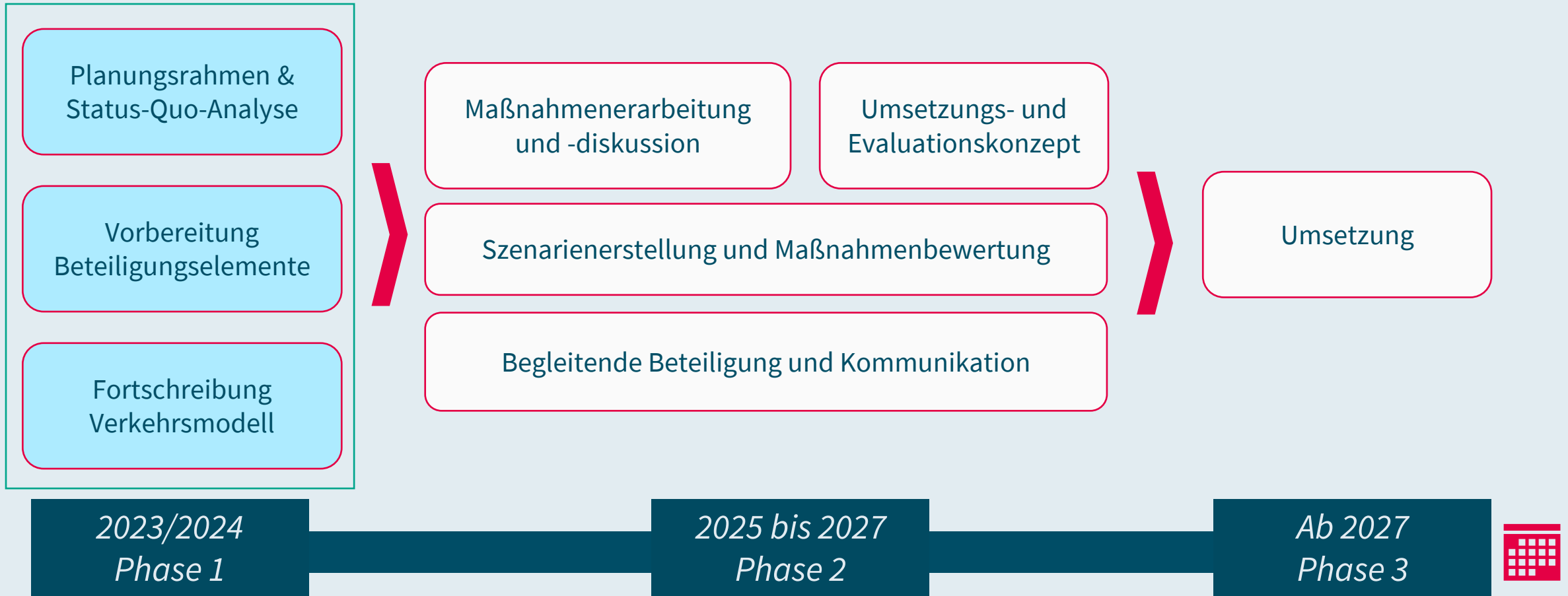
Ziel Stadt Esslingen:
Reduzierung der
CO₂-Emissionen um
-77,5% bis 2035!



Beispiel KMP Freiburg

Der KMP Esslingen

Gesamtprozess der Erarbeitung



Der KMP Esslingen

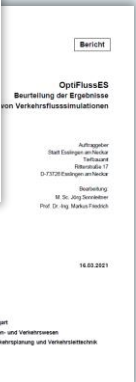
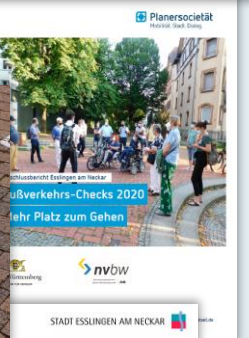
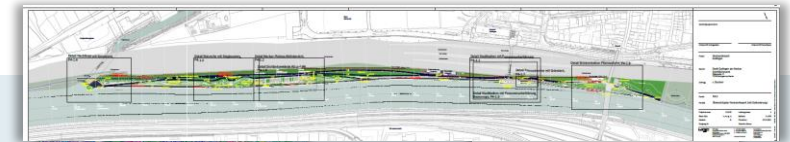
Rückblick Vorbereitungsphase

Jahr	Quellen	MIV (fließend)	MIV (ruhend)	Fußverkehr	Radverkehr	ÖPNV	Aufenthaltsqualität	Mobilitätsmanagement	Klimaschutz	Mobilitätsdaten
Konzepte										
2023	Zielbild "Wir packen ES an!" - Ziele für eine vitale, multifunktionale Innenstadt 2032									
2023	Ladeinfrastrukturkonzept									
2022	Fortschreibung Integriertes Klimaschutzkonzept + Maßnahmenkatalog									
2022	Arbeitsprogramm für den European Energy Award (eea)									
2021	Nahverkehrsplan für den Landkreis Esslingen (3. Fortschreibung)									
2020	Fußverkehrs-Checks 2020 - Mehr Platz zum Gehen									
2013	Radverkehrskonzept									
Lagepläne und Karten										
2023	Neckaruferpark Esslingen (Lageplan)									
2023	RS 4 Radschnellverbindung Neckartal, Esslingen - Reichenbach									
2022	Ausbau Oberleitungsinfrastruktur (Karte)									
Sonstiges										
2021	OptiFlussES - Beurteilung der Ergebnisse von Verkehrsflusssimulationen									
2022/2023	PARKPAD - Parking Policy Audit									

Der KMP Esslingen

Rückblick Vorbereitungsphase

- 89 Maßnahmen(bündel) mit Verkehrsbezug aus 12 Planwerken
- Maßnahmen mit unterschiedlichem Schwerpunkt und Detailgrad: (räumlich) konkret vs. gesamtstädtische Ebene/konzeptionell



Maßnahmenaggregation Stadt Esslingen

Datum: 23.05.2024
Erstellung durch: INOVAPLAN GmbH (Tim Hilgert, Jessica Hobusch, Antonia Storz)

INNOVATION DATEN PLAN ANWENDUNG

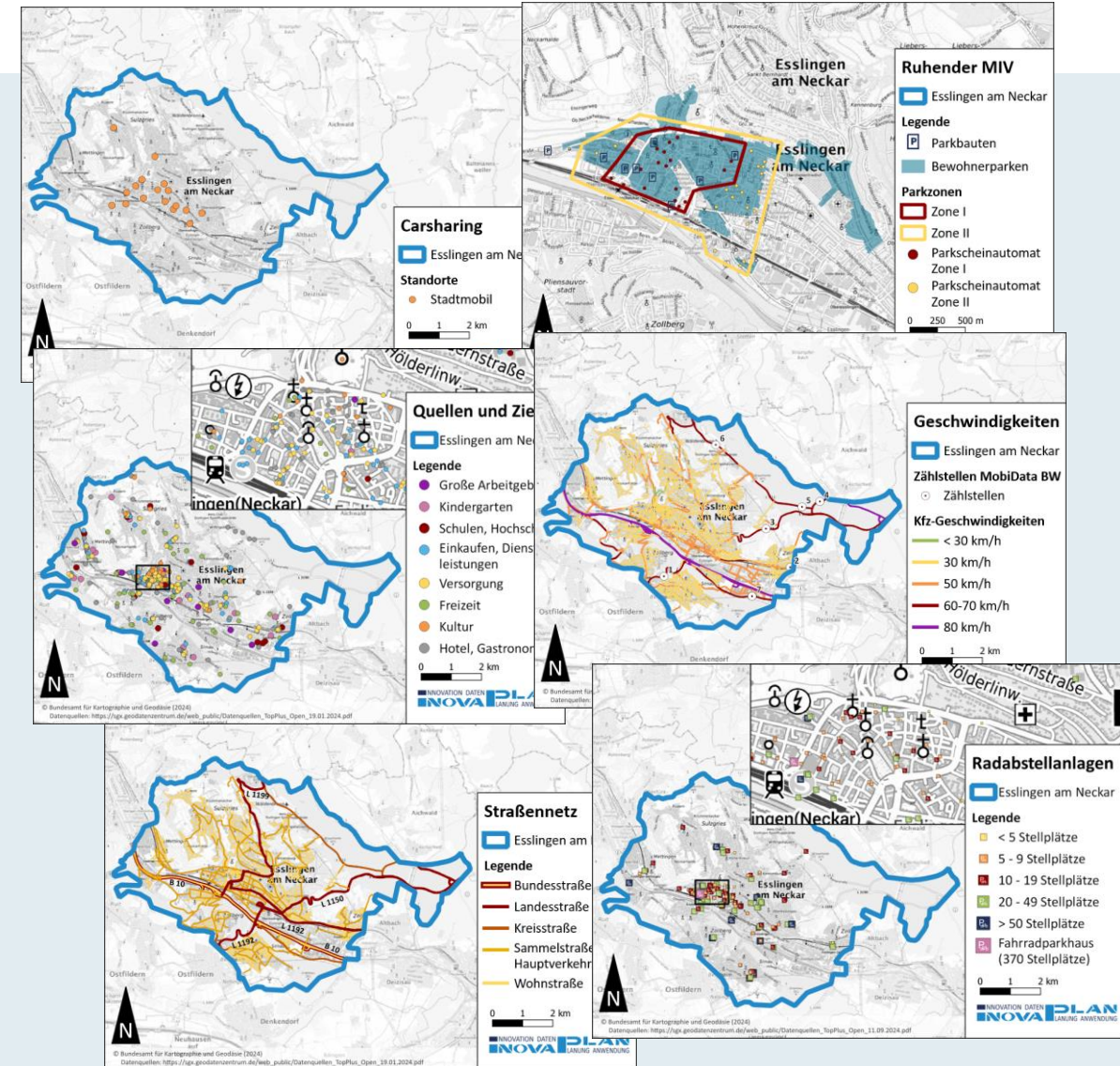
Informationen aus Datengrundlage

ID (fortlaufend)	Gutachten	Jahr	Maßnahmenbeschreibung	Räumlicher Bereich	Verkehrsmittel/ Verkehrsträger
1	Integriertes Klimaschutzkonzept	2022	Klimamobilitätsplan entwickeln - Konkrete Vorhaben im Mobilitätssektor zur dauerhaften Reduktion von THG entwickeln - Verkehrsmodell zur Berechnung des Emissionsrückgangs im MIV - Radverkehr fördern mit Konzepten - Stadt der kurzen Wege als Leitlinie - LSA-Steuerung verbessern	Gesamtgebiet	Alle
2	Integriertes Klimaschutzkonzept	2022	Förderung E-Mobilität - Ausbau Ladeinfrastruktur (insbesondere Schnellladepunkte) - Vorrangregelungen für E-Fahrzeuge (Zufahrts- oder Parkregelungen) - Angebot Lastenräder, E-Scooter und E-Bikes ausbauen (z.B. Ladeinfrastruktur, Sharing-Angebote für Familien) - Elektrifizierung der Busse → Oberleitungsbusse - Elektrifizierung des Güterverkehrs (E-Brennstoffe und Oberleitungs-Lkw) - Alternative Lieferkonzepte (Fahrradkurier und E-Lieferverkehr) - Umstellung der Fuhrparks in Verwaltung, Betrieben und Industrie auf Sharing Angebote und E-Mobile/E-Bikes	Gesamtgebiet	MIV, ÖV, Rad
3	Integriertes Klimaschutzkonzept	2022	Ausbau ÖPNV und Verknüpfung mit nachhaltiger Mobilität: - Vorrang ÖPNV - Infrastruktur (für Oberleitungsbusse) ausbauen → Reisezeit verkürzen, attraktivere Haltestellen - Günstigere und verständlichere Tarifstruktur - Vernetzung und Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmodi und Mobilitätsangebote (z.B. Mobilitätsdienstleistungsangebote)	Gesamtgebiet	ÖV
4	Integriertes Klimaschutzkonzept	2022	Aus- und Aufbau von Sharing-Angeboten: - Sharing-Angebote für E-Bikes, (Lasten-)Fahrräder, Anhänger → Stationsnetz in allen Stadtteilen aufbauen - Car-Sharing ausbauen und Car-Sharing-Stellplatzdichte erhöhen - Konzepte für den Ausbau des Angebots erstellen	Gesamtgebiet	Rad, MIV

Der KMP Esslingen

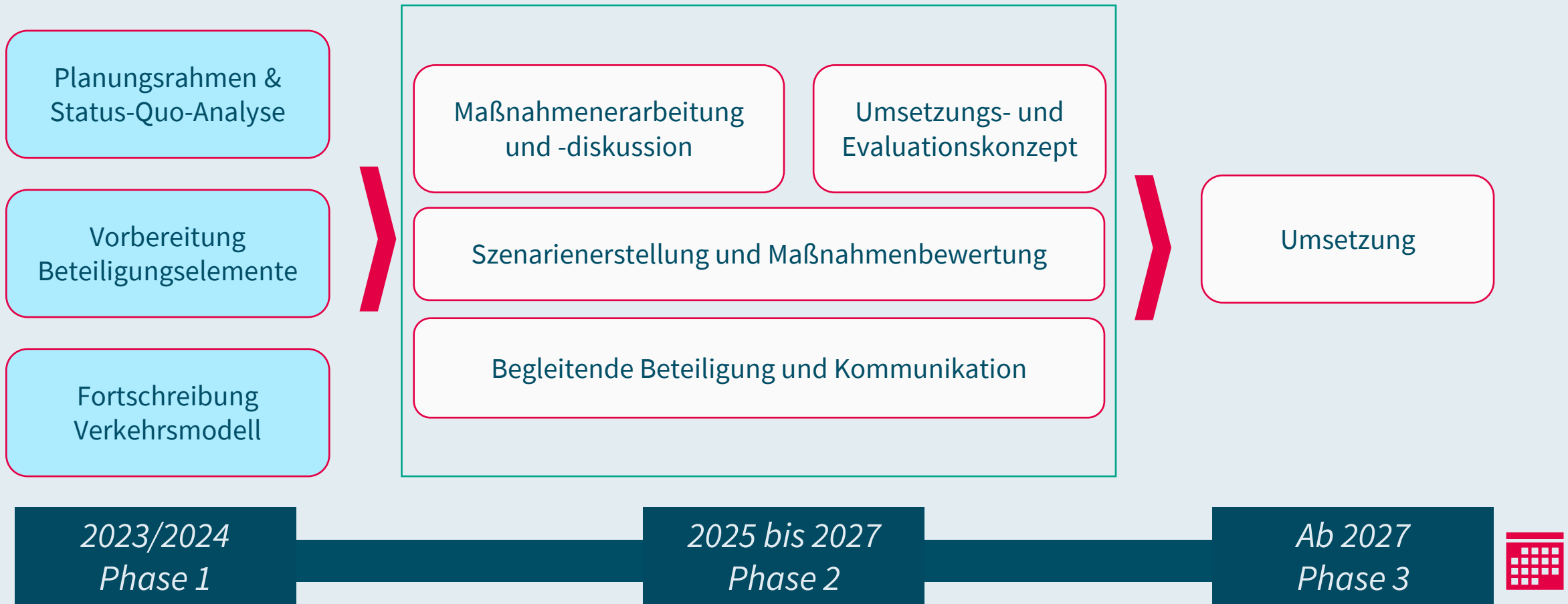
Rückblick Vorbereitungsphase

- Bestandsaufnahme verkehrliche Situation
 - Datenanalyse GIS
 - Vor-Ort-Begehungen
- Stärken-Schwächen-Analyse



Der KMP Esslingen

Gesamtprozess der Erarbeitung



Der KMP Esslingen

Wo stehen wir aktuell?

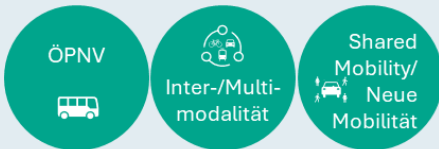
- Beteiligung Projektgruppe + Beratungskreis + Öffentlichkeit
- Ergänzung bestehender Maßnahmen
- Entwicklung **Leitbild**

nachhaltig. besser. mobil.

Klimamobilitätsplan Esslingen

Immer flexibel: **Vernetzte Mobilität.**

Ob Bus, Bahn, Rad oder Roller - zu jeder Zeit das passende Angebot.



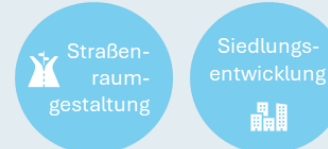
Direkt, entspannt, gesund: **Aktive Mobilität.**

Von jung bis alt
– sicher zu Fuß und mit dem Rad durch Esslingen.



Sauber, leise, grün: **Lebenswerte Mobilität.**

Aufenthaltsqualität
zwischen Neckar und Weinberg.



Besser ans Ziel: **Erreichbare Mobilität.**

Emissionsfrei und zukunftsorientiert unterwegs.

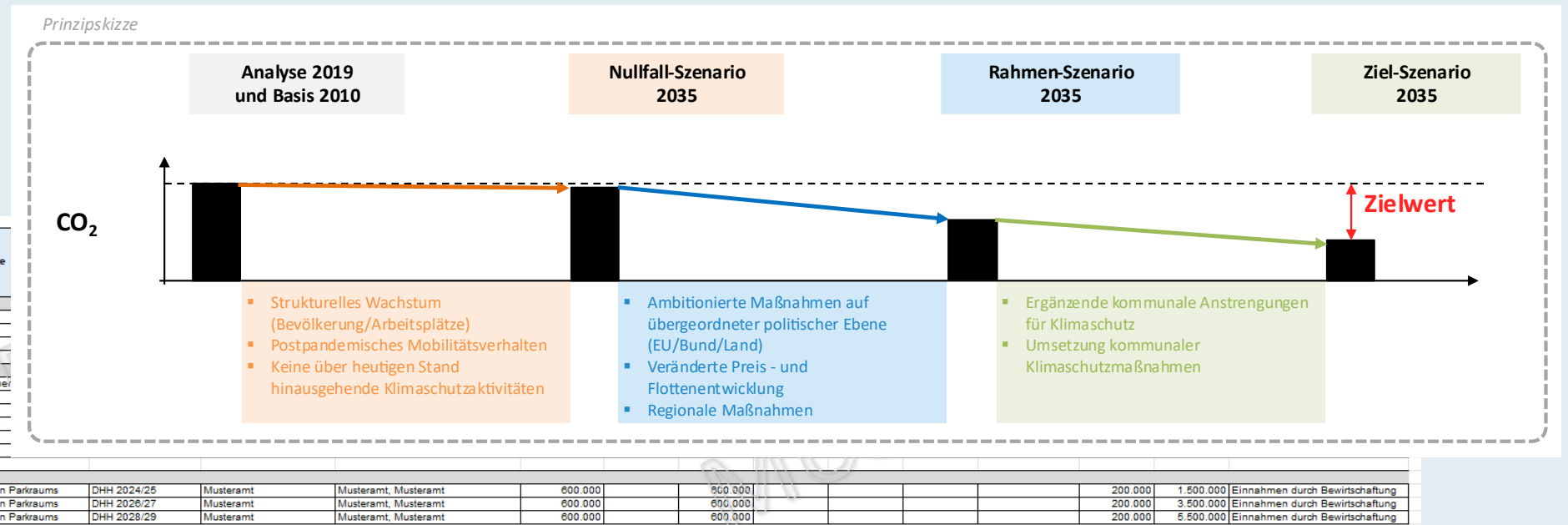


Der KMP Esslingen

Was folgt?

- Zusammenfassung / Konkretisierung Maßnahmen
- Modellierung im Verkehrsmodell
- Weitere Beteiligungsschritte
- Konkrete Umsetzungsplanung

Maßnahmen Nr.	Einzelmaßnahme	Handlungsschritte
Maßnahmengruppe 1: Radverkehr		
1.1	Musterradweg	Planung von xy km Musterradweg Bau von xy km Musterradweg Bau von xy km Musterradweg
Maßnahmengruppe 2: Öffentlicher Verkehr		
2.1	Musterstreckenausbau	Vorplanung von vier Strecken zwischen Bauausführung von xy km Bauausführung von xy km
2.2	Musterbuslinie	Einführung und Betrieb Betrieb
Maßnahmengruppe 3: Regulierung des Kfz-Verkehrs		
3.1	Musterparkraumbewirtschaftung	Ausweitung auf x% des öffentlichen Parkraums Ausweitung auf x% des öffentlichen Parkraums Ausweitung auf x% des öffentlichen Parkraums



Die Beteiligung zum KMP Esslingen

Vortrag

- Judith Stürmer vom Büro DialogWerke stellt dar, welche Beteiligungsmöglichkeiten es für die Öffentlichkeit gibt.
- Darüber hinaus präsentiert sie erste Ergebnisse der Online-Beteiligung (*vgl. folgende Folien*)
- Die ausführliche Auswertung der Online-Beteiligung ist auf der Website der Stadt Esslingen zum KMP einsehbar.





Klimamobilitätsplan Esslingen

Die (Online-)Beteiligung

Dialog 
Werke

INNOVATION DATEN 
INNOVA LANUNG ANWENDUNG

 Stadt Esslingen
am Neckar

Die Formate zur Beteiligung der breiten Öffentlichkeit



Beratungskreis

- > **Beratendes Fachgremium**
- > Verwaltung, Fraktionen, Vertretungen aus Verbänden, Vereinen, Institutionen
- > Sitzung mit interaktiven Arbeitsphasen



Mobilitätsforum

- > **Breite Öffentlichkeit**
- > Großveranstaltung mit drei Modulen:
Informieren, Diskutieren, Mitmachen



Stadtteildialoge

- > **Veranstaltungen in den Stadtteilen**
- > Kooperation mit Bürgerräten
- > Ortsspezifische Diskussion von Maßnahmen



Die Formate zur Beteiligung der breiten Öffentlichkeit



Beratungskreis

Oktober / November 2025: Online-Beteiligung

Informieren, Diskutieren,
Mitmachen

Stadtteilen

- > Kooperation mit Bürgerräten
- > Ortsspezifische Diskussion von Maßnahmen

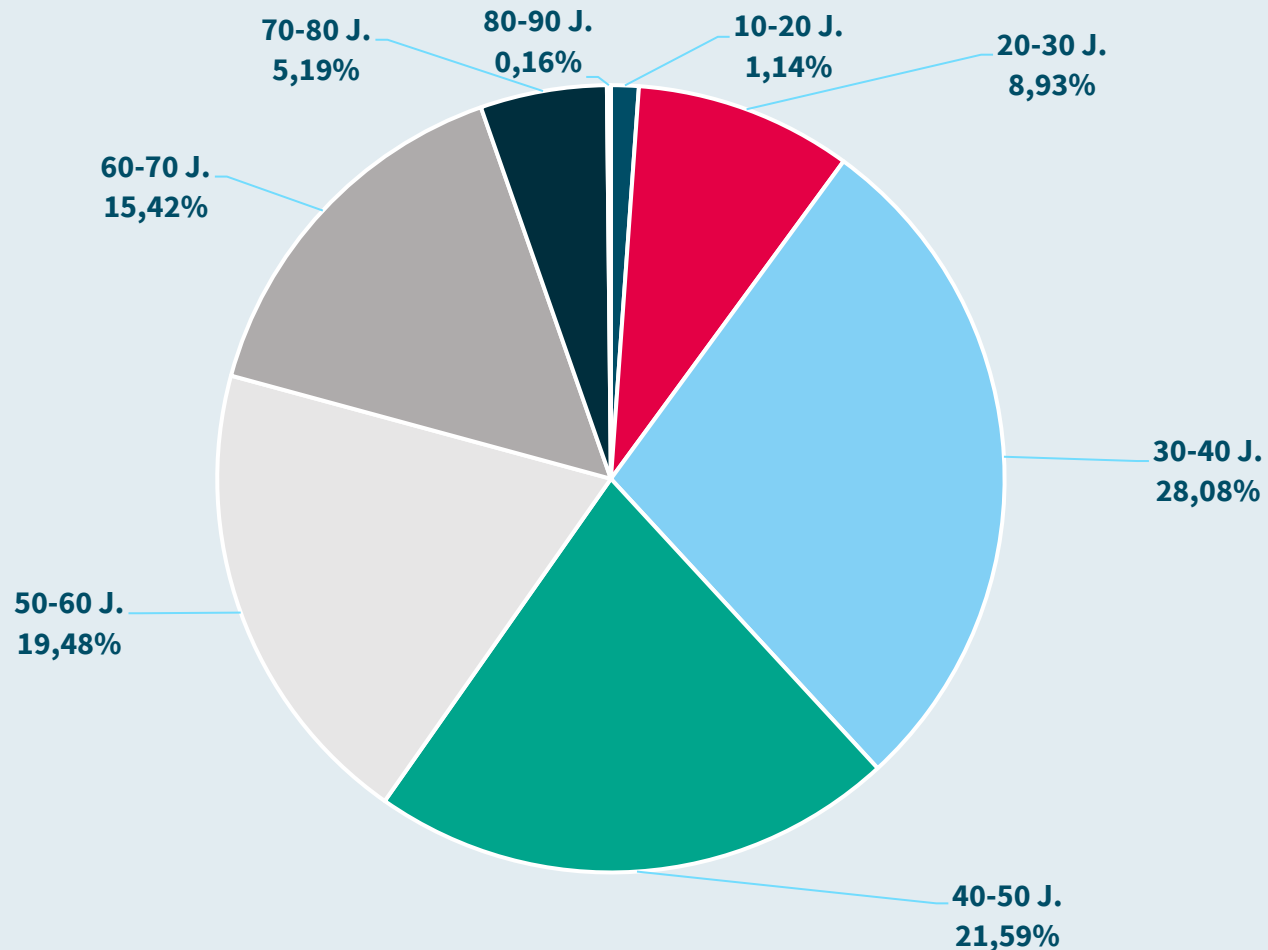


Zusammenfassung

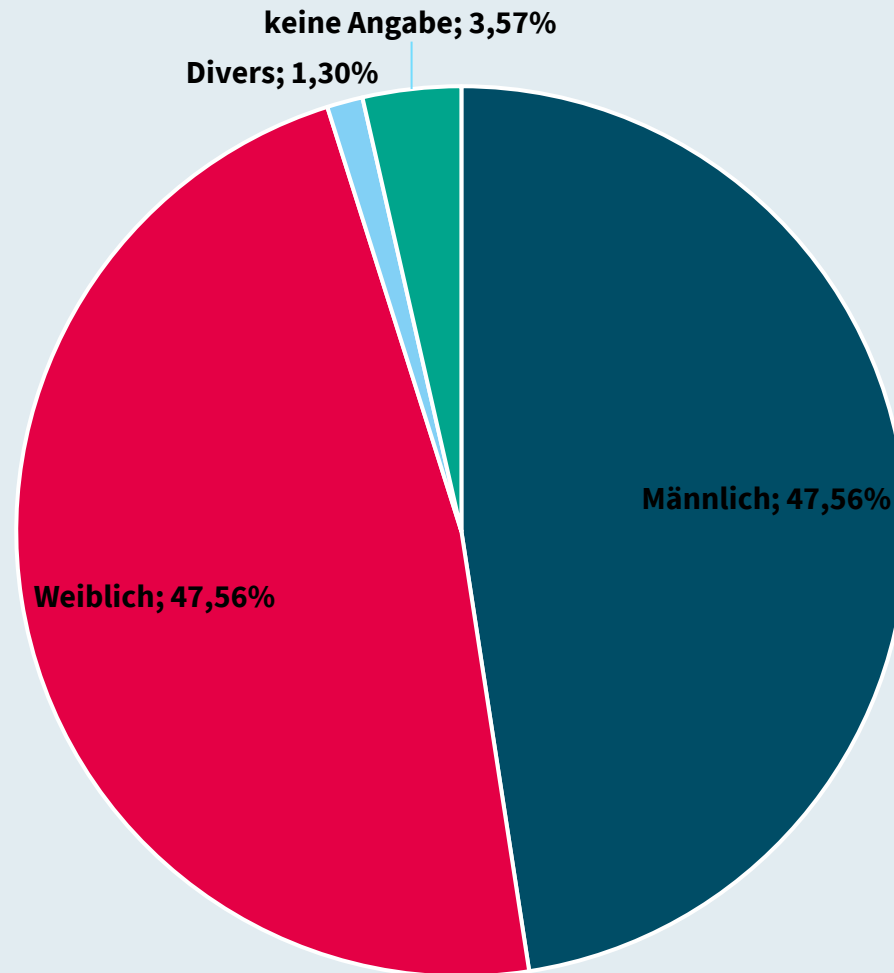
- **Laufzeit:** 18. Oktober bis 23. November 2025
- **ca. 1.000** Teilnehmende
- Stimmungsbild der Teilnehmenden, **keine repräsentative Erhebung**
- Die eingereichten Maßnahmen werden (soweit relevant) auch in das **Nahmobilitätskonzept** und das **Parkraumkonzept** einbezogen.



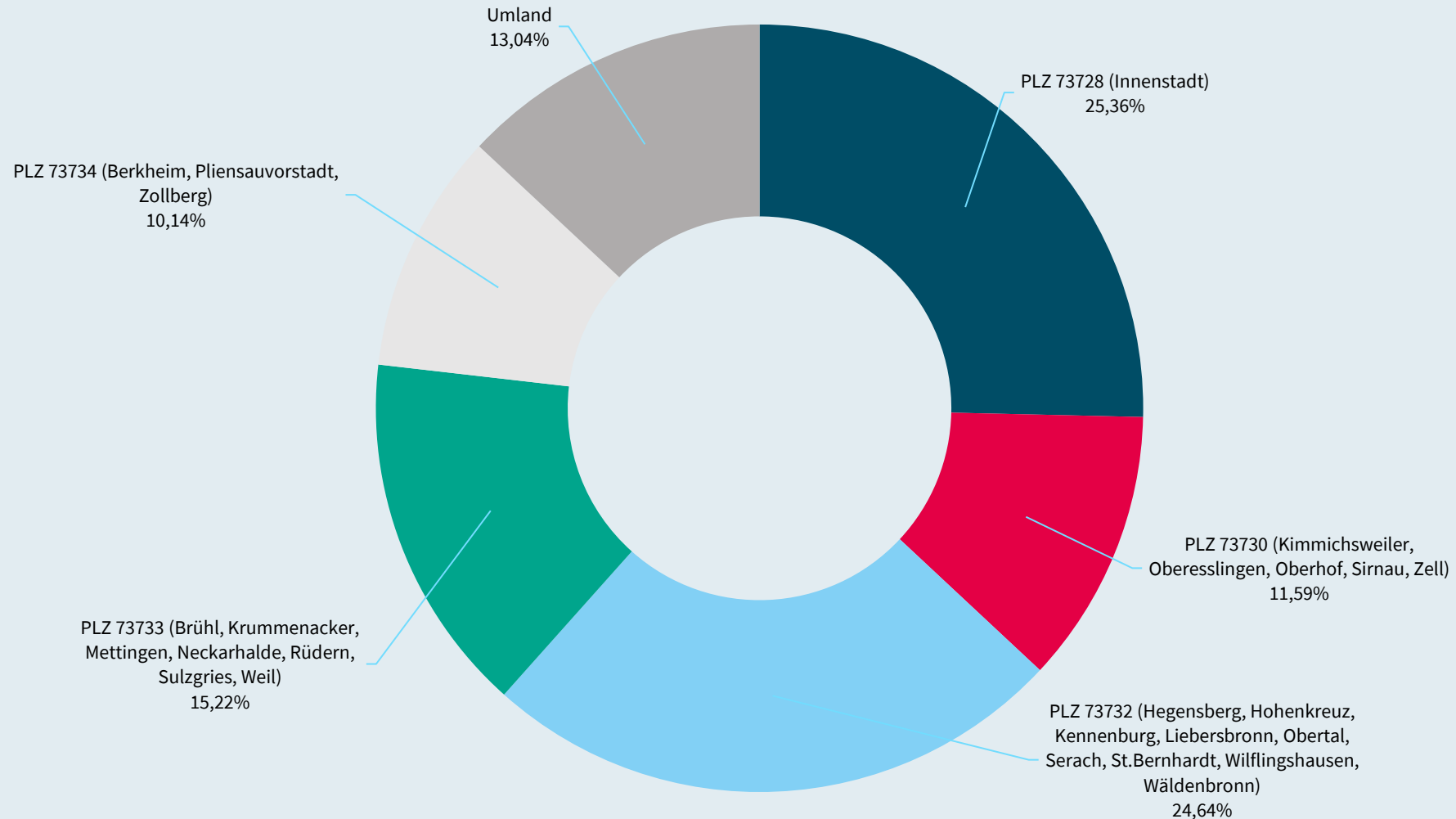
Alter der Teilnehmenden



Geschlecht der Teilnehmenden



Wohnorte der Teilnehmenden



Was ist Ihnen bei der Planung zukünftiger Mobilität besonders wichtig?



Stadt Esslingen
am Neckar

Zuverlässigkeit (55%)

Klimafreundlichkeit (44%)

Bezahlbarkeit (41%)

Was ist Ihnen bei der Planung zukünftiger Mobilität besonders wichtig?

Zuverlässigkeit (55%)

Klimafreundlichkeit (44%)

Bezahlbarkeit (41%)

Vernetzung von Verkehrsmitteln (31%)

Erreichbarkeit (30%)

Parken (26%)

Sicherheit (25%)

Aufenthaltsqualität (17%)

Flüssiger Verkehr (16%)

Flexibilität (14%)

Barrierefreiheit (14%)

Priorisierung der Handlungsfelder

Wie würden Sie die Handlungsfelder priorisieren?

Handlungsfeld	Durchschnittlicher Rang
ÖPNV	2,536
Inter-/Multimodalität	3,958
Radverkehr	4,152
Fußverkehr und Barrierefreiheit	4,949
Straßenraumgestaltung	6,004
Shared Mobility	6,323
Verkehrsmanagement	6,618
Mobilitätsmanagement	7,007
Siedlungsentwicklung	7,377
E-Mobilität / Alternative Antriebe	8,515
Parken	8,561

Anzahl der vorgeschlagenen Maßnahmen pro Handlungsfeld

Handlungsfeld	Durchschnittlicher Rang	Anzahl Vorschläge
ÖPNV	2,536	695
Inter-/Multimodalität	3,958	122
Radverkehr	4,152	750
Fußverkehr und Barrierefreiheit	4,949	370
Straßenraumgestaltung	6,004	404
Shared Mobility	6,323	156
Verkehrsmanagement	6,618	311
Mobilitätsmanagement	7,007	91
Siedlungsentwicklung	7,377	158
E-Mobilität / Alternative Antriebe	8,515	170
Parken	8,561	421

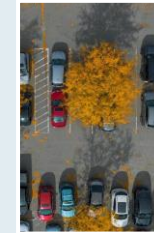
Besonders häufige Maßnahmenvorschläge



Baulich getrennte, sichere
Radwege



Taktverdichtung im ÖPNV



Günstigere Parkgebühren



Mehr Grün &
Aufenthaltsqualität



Bessere Ampelschaltungen
für den Fußverkehr und
Verkehrsfluss allgemein



Ausbau E-
Ladeinfrastruktur



Mobilität im Quartier ohne
Auto ermöglichen



Ausbau Carsharing



Abstimmung Bus- und
Bahn optimieren

Wandelgang

Aus der bisherigen Arbeit haben sich Schwerpunktthemen ergeben.

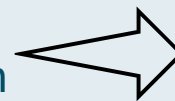
Station 1: Hauptachsen und Zentrale Orte

Station 2: Flächengerechtigkeit und Parken

Station 3: Verknüpfung von Verkehrsmitteln und Shared Mobility

Station 4: ÖPNV und Alltagsmobilität

Ca. 30 Minuten gemeinsame Arbeit an den Themen



Ziel ist die Kommentierung und Bewertung der gesammelten Maßnahmen – nicht die Entwicklung neuer Vorschläge.

Eindrücke aus der Arbeitsphase



Themeninsel 1 | Hauptachsen und zentrale Orte

Wenn Sie an zentrale Orte (z.B. Bahnhof, Fahrradparkhaus oder Berliner Straße) denken: Welche Funktionen müssen hier gleichzeitig erfüllt werden? Welche Konflikte ergeben sich daraus?

- Berliner Straße: Konflikt zwischen Autos & Fußgängern, häufig Stau, viele Menschen, die zu Rewe wollen, gehen über Rot
- Fahrradparkhaus Zugang viel zu kompliziert, kaum jemand kommt rein, besseres Bsp.: Tübingen
- Radführung erreichten zwischen Ritterstraße und Campus, es gibt keine gute Fußverbindung
- Aufenthaltsqualität auf dem Platz vor der alten Feuerwehr durch grüne Abtrennung herstellen
- Verkehrsberuhigung darf keine Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienste beeinträchtigen
- Angenehmer Aufenthalt (optisch, Lärm)
- Betrunkene Menschen erzeugen besonders Abends ein Gefühl von Unsicherheit
- Mehr Grün und mehr Schatten erhöhen die Aufenthaltsqualität
- Gefühlte Sicherheit & Aufenthaltsqualität
- Erschütterungsarme Beläge, v.a. Küferstraße – allgemein historisches Kopfsteinpflaster

An welchen zentralen Orten sind Veränderungen besonders sinnvoll?

- Bahnhof & Berliner Straße
- Verkehrsberuhigung Berliner Straße, kein KfZ-Durchgangsverkehr mehr Zulassen
- Fahrrad Hauptachse West-Ost (Mettingen-Hindenburgstraße)
- Altstadttring: Platz besser verteilen
- Abt-Fulrat-Straße braucht mehr Platz für Menschen – notfalls Interimslösung
- Maille-Kreuzung für Radfahrende
- Neugestaltung Adenauerbrücke
- Anbindung und Aufenthaltsqualität Bahnhöfe und Umsteigestellen verbessern
- Unterführungen
- Wäldenbronner Straße, viele Konflikte: Bus, Auto, Fußgänger – sehr gefährlich
- Spiegel, Lichter und Graffiti für mehr Aufenthaltsqualität

Welche der gesammelten Maßnahmen sind besonders geeignet, um zu einer Verbesserung beizutragen? Gibt es bei der Umsetzung etwas besonderes zu berücksichtigen?

Maßnahmenvorschläge aus dem bisherigen Prozess:

- Attraktive Platzgestaltung zentraler Orte (Grünflächen, Sitzbänke, Lärmschutz) **9 Pkt.**
- Schaffung einer sicheren, barrierefreien Innenstadt **4 Pkt.**
- Verkehrsberuhigung an Orten mit hohem Fußverkehrsanteil **3 Pkt.**
- Stärkung von Stadtteilzentren **9 Pkt.**
- Umgestaltung der Maillekreuzung **4 Pkt.**
- Neugestaltung der Deffnerstraße
- Bessere Verkehrsregelungen für die Berliner Straße **6 Pkt.**
- Autoarme Neugestaltung des Marktplatzes **4 Pkt.**
- Schaffung von mehr autofreien Orten in der Innenstadt **11 Pkt.**
- Entsiegelung der Parkfläche am techn. Rathaus Ritterstraße **1 Pkt.**
- Einrichtung lebendiger Begegnungsräume in der Innenstadt **4 Pkt.**
- Verkehrsberuhigte Umgestaltung der Abt-Fulrad-Straße **3 Pkt.**
- Verkehrsabhängige Steuerung von Signalanlagen **8 Pkt.**
- Verkürzung der Wartezeiten an Ampeln durch digitale Steuerung **7 Pkt.**
- Geringere Höchstgeschwindigkeiten für KfZ-Verkehr und Ausweitung der Kontrollen **11 Pkt.**
- Vermeidung von Durchgangsverkehr in der Innenstadt **4 Pkt.**

Themeninsel 2 | Flächengerechtigkeit und Parken

Wo erleben Sie die größten Zielkonflikte zwischen Parken, Verkehr (KfZ, Rad, Fuß etc.), Aufenthalt und Grünflächen?

- Fahrradfahrer auf dem Fußweg / Autos auf Radwegen / Fußgänger auf Radwegen etc.
- Zu wenig sichere und getrennte Radwege
- Radwege werden zu wenig genutzt, Radfahrer behindern Straßenverkehr
- Park- und Straßenraum für PKW behindert Ausbau des Umweltverbunds
- Beidseitiges Parken versperrt Platz für Rettungsfahrzeuge
- Anwohnerparken auf öffentlichen Flächen (obwohl private Stellplätze vorhanden sind)
- Auswärtige PKW behindert durch langen Parksuch-Verkehr
- Elterntaxis
- Zu wenig gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme
- Maille-Kreuzung = große Asphaltfläche
- Falschparken

Welche Maßnahmenbündel könnten aus Ihrer Sicht Nutzungskonflikte abmildern, ohne zu einseitig zu sein?

- Genügend Stellplätze an Wechsellpunkten (P&R, Eingang Fußgängerzone)
- Einrichtung Shared Spaces, Carsharing stark bewerben und fördern
- Tempo 30 in der Stadt
- Ausreichend getrennte Verkehrsführung wo möglich
- Autofreie Altstadt
- Parken nur noch einseitig, um Platz für Radwege zu schaffen
- DC-Ladepunkte einrichten
- Mehr Radabstellplätze
- Gebühr für Anwohnerparken an Fahrzeugabmessungen / Gewicht koppeln
- Keine Langzeitparken für Wohnmobile erlauben
- Einbahnstraßenverkehr im Altstadtring
- Parkgebühren zweckgebunden für ÖPNV-Ausbau nutzen
- Attraktiveren Nahverkehr schaffen

Welche der gesammelten Maßnahmen sind besonders geeignet, um zu einer Verbesserung beizutragen? Gibt es bei der Umsetzung etwas besonderes zu berücksichtigen?

Maßnahmenvorschläge aus dem bisherigen Prozess:

- Ausreichende Anzahl an Behindertenparkplätzen **5 Pkt.**
- Ausweitung von Anwohnerparken **9 Pkt.**
- Erhöhung der Gebühren für Anwohnerparken **9 Pkt.**
- Mehr Parkraumbewirtschaftung in der Stadt **3 Pkt.**
- Bessere Kontrolle von Falsch- und Gehwegparken **17 Pkt.**
- Erstellung eines Ladezonenkonzepts **1 Pkt.**
- Bessere und einheitliche Kennzeichnung von Rad-Abstellanlagen **1 Pkt.**
- Autoreduzierte Quartiersentwicklung (z.B. durch Quartiersgaragen) **6 Pkt.**
- Umnutzung von Parkflächen als Grün- und Aufenthaltsbereiche **15 Pkt.**
- Einrichtung intelligentes Parkleitsystem für die Gesamtstadt **2 Pkt.**
- Verlagerung von Straßenparken in Parkhäuser **6 Pkt.**
- Anpassung der Stellplatzsatzung, um die Pflicht zur Herstellung von Stellplätzen zu reduzieren **3 Pkt.**
- Bau von mehr sicheren Rad-Abstellanlagen mit Lademöglichkeit **1 Pkt.**
- Ausbau der öffentlichen E-Ladeinfrastruktur **9 Pkt.**
- Einrichtung von Elternhaltestellen im Umfeld von Schulen und Betreuungseinrichtungen

Wo funktionieren bestehende intermodale Angebote heute bereits gut? Wo und warum scheitern Sie im Alltag?

- Radparkhaus: Anmeldung schwierig, Lage nicht gut
- Positives Bsp. für Rad-Sharing und flexible ÖPNV-Ticketpreise: Karlsruhe
- SSO für alle Verkehrsarten, Bsp. Polygo-Card
- Radmitnahme in S-Bahn und Zug funktioniert gut, wenn Aufzüge vorhanden sind
- Radmitnahme in Bussen nur begrenzt – Problem!
- Anschlüsse Bus / Bahn sind schlecht aufeinander abgestimmt
- Intelligente Ampeln können Verkehrsfluss verbessern
- In vielen Stadtteilen fehlt Carsharing
- Taxi in ÖPNV integrieren
- Behindertenparkplätze am Bhf. sind oft von Falschparkern besetzt

Welche Aspekte sind beim Umstieg von einem Verkehrsmittel auf ein anderes besonders kritisch (z.B. Wege, Anschlüsse, Abstellmöglichkeiten, Barrierefreiheit etc.)?

- ÖPNV fährt nicht in die Altstadt, die weiten Wege dort sind für viele Menschen herausfordernd
- Verkehrslärm
- S-Bahn / Bus-Abstimmung schlecht, bessere Abstimmung und bessere Kennzeichnung nötig
- Zugang zum ÖPNV mit Rollstuhl oft sehr schwer / unmöglich, z.B. wegen fehlender / kaputter Aufzüge
- Abschließbare Rad-Abstellplätze sollten überall in der Stadt sein
- Fahrradanhänger bzw. -träger an Busse anbringen
- ÖPNV auf Stoßzeiten (z.B. Unterrichtsbeginn) anpassen
- Mehr Abhol- / Kurzhaltmöglichkeiten am Bhf.

Welche der gesammelten Maßnahmen sind besonders geeignet, um zu einer Verbesserung beizutragen? Gibt es bei der Umsetzung etwas besonderes zu berücksichtigen?

Maßnahmenvorschläge aus dem bisherigen Prozess:

- Bau von überdachten Rad-Abstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen **4 Pkt.**
- Schaffung eines wohnungsnahen Carsharing-Angebots **9 Pkt.**
- Ausweitung der Angebote für Park&Ride und Bike&Ride **2 Pkt.**
- Besserer Anschluss des Fahrradparkhauses am Bahnhof
- Stärkung und Optimierung von ZOB und Bahnhof als zentrale Verkehrs-Drehscheiben **9 Pkt.**
- Einrichtung von Mobilitätsstationen in der Innenstadt **1 Pkt.**
- Bessere E-Ladeinfrastruktur an Park&Ride-Stationen
- Schaffung einer gemeinsamen digitalen Plattform / App für unterschiedliche Mobilitätsangebote **4 Pkt. (Hinweis: App „Adapt2Move“)**
- Erweiterung der Möglichkeiten zur Radmitnahme im ÖPNV **9 Pkt.**
- Einrichtung einer App als Mitfahrzentrale für Unternehmen **1 Pkt.**
- Auf- und Ausbau der Bike- und Carsharing-Angebote im gesamten Stadtgebiet **8 Pkt.**
- Zugang zu Sharing ohne digitale Anmeldung / Zahlung ermöglichen **1 Pkt.**
- Einführung von E-Scooter-Angeboten **1 Pkt.**

Hinweise:

- **Interkommunale Zusammenarbeit bei der Verkehrsverknüpfung**
- **(regionale) Mitfahrplattform → Landesangebot „Mitfahren BW“ wurde neu eingeführt**

Welche Qualitätsaspekte (Taktung, Zuverlässigkeit, Sauberkeit, Sicherheit etc.) sind für Ihre ÖPNV-Nutzung entscheidend?

- Verlässlichkeit / Zuverlässigkeit hat besonders hohe Bedeutung
- Vorschlag: 1x/Monat kostenloser ÖPNV als Anreiz
- Taktung und Abstimmung muss funktionieren, damit keine langen „Sicherheitspuffer“ eingeplant werden müssen
- Mehr / längere Busse zu Stoßzeiten
- Preisgestaltung attraktiver machen (Mobilitätsgarantie D-Ticket, Stadtticket o.Ä.)
- Mehr überdachte Haltestellen für Hitze- und Regenschutz und mit Sitzplätzen
- Angenehme Fahrweise der Busse
- Vorschlag: Finanzierung ÖPNV über Co2-Zertifikate und Unternehmenssteuer
- Live-Daten über Auslastung im ÖPNV (allgemein sowie Belegung mit Rädern, Kinderwagen etc.)
- Schlechtes Angebot in Randzeiten – Problem z.B. für Schichtarbeiter:innen

Welche Kombination aus Maßnahmen im Bereich ÖPNV sowie Fuß-/ Radverkehr verbessert die Erreichbarkeit innerhalb der Stadt besonders?

- Sichere Radabstellplätze über die ganze Innenstadt verteilt
- Fahrradmitnahme in Bussen könnte besser beworben werden
- Höhere Zuverlässigkeit des ÖPNV
- Bessere Ampelphasen für Fußgänger:innen in der Innenstadt
- Bevorrechtigung Umweltverbund an Ampeln
- Mehr Platz für Rollstuhl, Kinderwagen und Rad in den Bussen
- Radwege sollten nicht auf Treppen Enden
- Parkverbote rund um Haltestellen

Welche der gesammelten Maßnahmen sind besonders geeignet, um zu einer Verbesserung beizutragen? Gibt es bei der Umsetzung etwas besonderes zu berücksichtigen?

Maßnahmenvorschläge aus dem bisherigen Prozess:

Einrichtung einer direkten Nord-Süd-Buslinie ohne Umstieg

Taktverdichtung im ÖPNV-Netz **9 Pkt.**

Bessere Abstimmung der Fahrpläne aufeinander **13 Pkt.**

Schnell- / Express- / Direktbusse auf stark befahrenen Verbindungen **5 Pkt.**

Höhere ÖPNV-Haltestellendichte im Stadtgebiet **1 Pkt.**

Verlängerung Betriebszeiten des ÖPNV **4 Pkt.**

Attraktive, barrierefreie, saubere, witterungsgeschützte ÖPNV-Haltestellen und emissionsfreie Fahrzeuge **3 Pkt.**

Bessere Informationen zum ÖPNV an Haltestellen, in Fahrzeugen und auf digitalen Kanälen **2 Pkt.**

Ausweitung des ÖPNV-Netzes, Verlängerung von Linien **3 Pkt.**

Ausbau On-Demand-Angebote **5 Pkt.**

Erstellung Leitfaden für taktile Leitelemente und Barrierefreiheit **6 Pkt.**

Verbesserung der Fußverkehrsverbindung zwischen südlichen Stadtteilen und Innenstadt **3 Pkt.**

Bessere Beleuchtung von Verkehrswegen **2 Pkt.**

Deutlichere Gestaltung verkehrsberuhigter Bereiche

Wenn möglich getrennte Wegführung für verschiedene Mobilitätsarten **6 Pkt.**

ÖPNV-Tarifgestaltung überarbeiten und optimieren

Schaffung von Anreizen für betriebliches Mobilitätsmanagement **3 Pkt.**

Ausbau der Radwegverbindungen innerhalb und um die Stadt **14 Pkt.**

Bessere Unterhaltung der Radwege **4 Pkt.**

Einheitliche Rad-Beschilderung **3 Pkt.**

Bessere Umleitungen für Radverkehr bei Baustellen **1 Pkt.**

Fahrradfreundliche Gestaltung von Querungen und Kreuzungen **4 Pkt.**

Mehr Busspuren **7 Pkt.**

Mehr Busvorrangschaltungen an Ampeln **2 Pkt.**

Sicherstellung von Gehwegbreiten und ebenen, intakten Belägen **2 Pkt.**

Welche Hinweise und Anregungen passen zu keiner Themeninsel, sollten aber mitgedacht / einbezogen werden?

Stärkung städtische Infrastruktur, sodass Fahrten unnötig werden	Spiegel an der Unterführung am Salemer Pflegehof	Schulisches Mobilitätsmanagement	Einheitliches Tempo für Autos	Radschnellweg realisieren!
Mobil- & Klimawende messbar machen (Dashboard)	Sichere Schulwege, um Elterntaxis zu vermeiden	Maßnahmen schnell umsetzen!	Gewerbegebiete mit Rad und ÖPNV erreichbar machen (Pendler)	Priorisierte und durchgehende Räumung von Hauptradrouten
	Sicherer Hauptradweg in jedem Stadtteil	Mehr Verkehrsbildung in Kindergärten und Schulen	Tempo 30 verlangsamt Verkehrsfluss teilweise unnötig	

Gesprächsteilnehmer:innen

Hans-Georg Sigel

- Baubürgermeister, Stadt Esslingen a.N.

Dr.-Ing. Teresa Engel

- Leitung Stabsstelle Mobilität, Stadt Esslingen a.N.

Dr.-Ing. Tim Hilgert

- INOVAPLAN (Externes Fachbüro)



Wäre es nicht sinnvoller, die Ressourcen zur Erstellung des KMP in die Umsetzung von konkreten Maßnahmen zu stecken, statt ein weiteres Planwerk zu verfassen?

- Der KMP dient als übergeordnetes Konzept, das Bestehendes (und aktuell Entstehendes) konzentriert und verbindet
- Die Maßnahmen aus dem KMP werden direkt im Haushalt hinterlegt – auch mit Hinweisen zu Fördermöglichkeiten. Das macht eine Umsetzung leichter und absehbarer.

Welchen Eindruck hatte die Stadtverwaltung von den Gesprächen während des Wandelgangs?

- Konstruktive, gute Gespräche
- Sehr bereichernde Eindrücke, die die Bedeutung des persönlichen Austauschs nochmal unterstreichen

Welche Faktoren beeinflussen die Entscheidung, wie der Straßenraum aufgeteilt wird?

- Esslingen hat als alte Stadt enge Straßen, der Platz reicht daher meistens nicht für alle
- Basis der Verteilung ist immer die Entwicklung von Netzen für unterschiedliche Verkehrsarten
- Dabei wird versucht, Netze so anzulegen, dass die Wegführung möglichst getrennt voneinander läuft, um einzelne Straßen nicht zu überlasten

Inwiefern ist Esslingen individuell / unterscheidet sich die Arbeit am KMP von anderen Städten?

- Der historische Stadtkern und die Topografie der Stadt sind besondere Herausforderungen und limitieren den Handlungsspielraum
- Außerdem ist die Nähe zu Stuttgart besonders und hat zur Folge, dass Entwicklungen im engen Dialog mit dem Umland geplant werden müssen

Die Umsetzungsphase des KMP beginnt am 2027 – ist es möglich, auch schon vorher Maßnahmen umzusetzen?

- Ja, sogenannte „Quick Wins“ ohne hohen Investitionsaufwand können jederzeit realisiert werden, z.B. Radabstellanlagen oder (Nach-)Markierungen

Das Land BW verfolgt das Ziel, den Anteil des MIV am Modal Split auf 60% zu reduzieren. Müsste damit nicht auch eine entsprechende Reduktion der Straßenfläche für PKWs einhergehen?

- Das Ziel existiert, aber die Zulassungszahlen zeichnen derzeit ein anderes Bild
- Wenn es breite Mehrheiten für die Reduktion von Parkflächen gibt, steht dem nichts im Wege – aber das ist nicht immer der Fall

Wie ist der Stand bei der Modernisierung des Altstadtrings?

- Aktuell läuft die Untersuchung der Leistungsfähigkeit Schlachthausstraße/-brücke und Mettinger Straße.
- Die Aufgabenstellung ist sehr komplex und erfordert eine gute Vorbereitung

Die Diskussionen heute erwecken den Eindruck, dass die Bevölkerung bzgl. der Mobilitätswende schon weiter ist, als viele Entscheidungsträger. Wie kann man diese von den notwendigen Veränderungen überzeugen?

- In der Regel gibt es kein Erkenntnis- sondern ein Umsetzungsproblem
- Die heutige Gruppe ist nicht repräsentativ, es gibt durchaus auch starke Stimmen für den MIV, die heute nicht vertreten sind – das muss man sich eingestehen und diese Perspektive dennoch mitdenken
- Ziel muss es schlussendlich sein, gute Lösungen für alle Verkehrsteilnehmenden zu finden

Was sind die ganz großen Maßnahmen / Projekte, die mit dem KMP avisiert werden?

- Großprojekte sind u.a. die Voll-Elektrifizierung des Busnetzes und die Umgestaltung des Marktplatzes
- Es wird trotz der hohen Fördersummen schwierig für die Stadt sein, den finanziellen Eigenanteil von 25% für die Projekte zu stemmen

Im letzten Doppelhaushalt wurden viele Brückensanierungen beschlossen – wird hier eine andere Verteilung der Verkehrswege eingeplant?

- Die Pliensaubrücke ist ein positives Beispiel für die Einführung neuer Verkehrsregelungen bei einer Sanierung
- Auch beim Großprojekt Adenauerbrücke wird das mitgedacht – hier handelt es sich aber um ein riesiges Projekt mit komplexen Herausforderungen, auch über die Verkehrsregelungen hinaus

Wo hakt es beim Radschnellweg 4? Wann wird er realisiert?

- Der Bereich Alicensteg bis Pliensaubrücke wird aktuell intensiver untersucht.
- Darüber hinaus ist die genaue Trassenführung nach wie vor unklar, u.a. die Abstimmungen mit dem Land sind langwierig

Wie kann man das Problem der täglichen Staus in der Stadt lösen? Auch das ist eine CO2-Belastung

- Staus sorgen für einen erhöhten CO2-Ausstoß, gleichzeitig sorgt flüssiger Verkehr dafür, dass mehr Menschen sich für das Auto entscheiden – man muss abwägen
- Die Auswahl der Maßnahmen muss daher ausgewogen sein, auch mit Blick auf Pendler:innen

Ist KI-Nutzung in der Verkehrsplanung angedacht oder erfolgt bereits?

- Bislang ist das ein untergeordnetes Thema, wird aber zukünftig einbezogen, soweit es gewinnbringend ist

Wie steht es um die Verlängerung der U-Bahn?

- Eine Verlängerung und U7/U8 wird derzeit in einer Machbarkeitsstudie von der SSB geprüft, es liegen noch keine Ergebnisse vor

Bewirbt sich Esslingen als Ausrichtungsort für die Bundesgartenschau?

- Die Stadt prüft in Kooperation mit Ludwigsburg, Stuttgart und der Region eine Bewerbung für 2043 (nächstmöglichster Termin), das ist aber unabhängig vom KMP

Was sind die nächsten fachlichen Schritte in der KMP-Erarbeitung?

- Aus den vielen Maßnahmen werden nun Maßnahmenbündel entwickelt
- Diese Maßnahmenbündel müssen dann operationalisiert werden, damit man im Verkehrsmodell die Wirkung der Maßnahmen überprüfen / darstellen kann
- Eine erste Perspektive dazu ist im Sommer zu erwarten und wird dann wieder im Rahmen von Beteiligungsformaten vorgestellt / besprochen

Abschluss

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!





Vielen Dank

Sie haben Fragen?

→ Mobilitaet@esslingen.de

Alle verwendeten Bilder © unsplash